

# Neid

Text: Thomas Oettel  
Melodie: Heiko Schalling  
2004

D G A  
1. Au - to, Note-book, So - fa - eck - e, Mo - tor - jacht und Cow - boy - hut,  
D G A<sup>5</sup>  
D V D und La - ma - deck - e fin - de ich auch to - tal gut.  
D G A D G A  
Dir scheint das so zu - zu - flie - gen und ich werd's wie - der nie - mals  
D G D  
krie - gen. Ref.: Dann macht der Neid sich in mir breit, und ich  
G C G D G  
will dich nicht mehr seh'n. Es wird nur schlim - mer mit der Zeit,  
D C G A<sup>sus</sup>  
ich kann mich sel - ber nicht ver - stehn. Dann zählt  
G C G D G  
nur noch, was ich seh', und ich seh' nur, was du hast.  
D G C G D  
Das ist ge - nau das was mir fehlt, und ich hab's  
C G/B<sup>+</sup> A D  
wie - der mal ver - passt.

2. Wow, was für 'ne Frau, dieser Gang und dieser Blick.  
Sie trifft mein Ideal genau, jetzt lächelt sie sogar zurück.  
Was findet sie nur grad an dir? Sie passt doch optimal zu mir.

Bridge: (Rap) Neid frisst Freude, Neid frisst Glück, macht mich Stück für Stück verrückt. Macht mein Leben platt und mein Konto leer, macht meine Wünsche fad, und das will ich nicht mehr. Ich lass mich nicht mehr drauf ein, neidisch zu sein. Ich will frei sein, ich werf ihn ab, diesen Stein! Ich rede jetzt mit Gott und verlass mich darauf, dass ER mir dabei hilft, ER baut mich wieder auf.

Letzter Refr.: Dann macht der Neid mich nicht mehr breit und ich kann dich wieder seh'n.  
Ich hör dir zu und nehm' mir Zeit. Ich glaub, ich kann das jetzt versteh'n.  
Es zählt nicht nur, was ich seh', denn das, was mir verborgen bleibt  
das hätte mir grad noch gefehlt! Ich glaub vom Neid bin ich geheilt!